

## Newsletter-Serie „Wer versteht, gewinnt!“ – Teil 5

### Die innere Balance finden: Standpunkt prüfen

Was sind Ihre Werte? Vielleicht Gerechtigkeit, Liebe, Ehrlichkeit, Fairness? Oder eher Fortschritt, Pünktlichkeit, Vertrauen ... Und woran erkennen Sie, dass Sie diese Werte in Ihrem Leben erleben? Also ist Ihnen zum Beispiel beim Wert „Liebe“ wichtiger, dass Sie Liebe geben oder Liebe empfangen? Oder woran machen Sie Liebe als Wert fest? Ist es primär Vertrautheit, Treue, Nähe, Respekt oder Sex? Schnell ist klar: Das mit dem „Werte leben“ ist gar nicht so leicht. Und es geht schnell, sehr schnell, in die Tiefe.

So oder so: Was wir wahrnehmen – für „wahr“ nehmen – und wonach wir uns dann ausrichten, wird stark durch unsere Werte beeinflusst. Selten bewusst, meist unbewusst. Wenn Selbstbestimmtheit ein hoher Wert ist, wird es Spannungen geben, wenn diese Person zu enge Regeln befolgen soll. Steht Familie in der Wertehierarchie über Karriere, entstehen innere Konflikte, wenn es heißt, ein Wochenende durcharbeiten zu müssen. Und wer krankt wird, erlebt sehr schnell, wie alle Werte hinter Gesundheit zurückrutschen. Das ändert sich dann sehr schnell, wenn wir wieder voller Saft und Kraft sind.

Werte sind also unsere persönlichen Überzeugungen dessen, was wir für besonders wichtig halten. Eigenschaften und Qualitäten, die wir für erstrebenswert halten und die wir deshalb moralisch für gut befinden. Und die Missachtung unserer Werte halten wir für schlecht. Wer also einen Standpunkt und damit seine innere Balance überprüfen will, kommt an dem Wort „Werte“ nicht vorbei. Das gilt vor allem bei Entscheidungen.

#### Der Tanz um die Entscheidung

Wenn ich mir nun bewusst werde, wie meine Werte um eine Entscheidung tanzen, fällt es mir leichter einen Standpunkt zu finden, zu prüfen und einzunehmen. Vorausgesetzt, ich bestimme am Schluss, an welcher Position die einzelnen Werte (zurzeit) stehen. Erst dann tritt die Ruhe ein, die mir die Energie gibt, auf meinem Weg weiterzugehen. Auch wenn eine Entscheidung nicht im Sinne „meiner Werte“ ist. Denn dass eine Firma oder ein anderer Mensch immer meine Werte berücksichtigt, ist völlig illusorisch. Das hat sogar die Tendenz zur Egozentrik. Oder kurz: Wir erkennen klar, was für uns passt und was uns stört und konzentrieren uns auf das, was passt. Ist das heuchlerisch und rückratslos? Smart und klug? Entscheiden Sie selbst! Und dann versuchen wir einfach, Schritt für Schritt das, was uns wichtig ist, immer mehr zu leben. Ohne andere dabei zu überfahren. Das ist eine hohe Kunst.

Automatisch wird der damit verbundene Verzicht in Relation kleiner und eine Entscheidung für mich erträglich. Marcus Tullius Cicero sagte es so: „Wenn die Entscheidung getroffen ist, sind die Sorgen vorbei.“ Die Entscheidungsfindung macht also die Sorgen. Mit anderen Worten: das Prüfen der Standpunkte. Wie Sie Ihre Standpunkte prüfen und so Ihre Wahrnehmung stärken können, lesen Sie im fünften Kapitel meines Buches „[Verstehen heißt nicht einverstanden sein](#)“. Wenn Sie mehr Klarheit über Ihre Werte möchten, empfehle ich Ihnen unser Intensiv-Seminar „[Steh auf! – und treffe bessere Entscheidungen](#)“. Wie Sie noch selbstbestimmter und freier Leben, erfahren Sie im Intensiv-Seminar „[Steh auf! – und nimm dein Leben selbst in die Hand](#)“.

Wechseln wir die Perspektive vom Menschen zum Unternehmen. Auf welche Werte sollten sich Unternehmen heute konzentrieren? Welches sind die wichtigsten Worte, die dann durch Umsetzen eine kraftvolle Wirkung entfalten? Nach 18 Jahren Erfahrung in der Weiterentwicklung von Unternehmenskulturen empfehle ich



die Auseinandersetzung, Definition und häufige Nennung folgender vier Worte: Ergebnis, Respekt, Verantwortung (nicht Schuld – das Wort Schuld hat in Firmen nichts zu suchen!) und Sinn. Meine Erfahrung ist: Werden diese vier Worte von unten nach oben viel genannt, ist eine wertschöpfende Kultur vorhanden. Denn Worte prägen Kulturen. Und Ergebnis, Respekt, Verantwortung und Sinn sind die wichtigsten Worte und Werte für eine starke Zukunft. Vor allem wird das Erleben von Sinn für Menschen immer wichtiger.

Macht das Sinn?

Lassen Sie uns mal mit dem Empfinden von „Sinn“ etwas tiefer beschäftigen. Die Frage „Warum?“ kommt längst nicht mehr nur bei quängelnden Kindern vor. Und immer häufiger werden wir mit der Frage konfrontiert „Macht das Sinn?“ oder „Welchen Sinn ergibt das?“. Finden Unternehmen oder Menschen für sich eine Antwort darauf, nehmen Motivation und empfundene Erfüllung zu.

Im Fragen und Nachdenken darüber zeigen sich zwei Ansätze. Die einen fragen sich: „Welchen Sinn hat das Leben?“ Damit gehen sie mit ihrer Suche nach außen und enden entweder in einer Sackgasse oder bei einem zweifelhaften Guru. Die anderen fragen sich: „Wodurch wird mein Leben zum Sinn für andere?“ Sie gehen den Weg ihrer Suche nach innen. Und dieser Weg führt in den steinigen, jedoch sehr lohnenswerten Weg der Selbsterkenntnis.

Beim mentalen Weg nach innen geht es sehr schnell um Selbstverantwortung und Selbstverpflichtung. Beides Dinge, die wir entwickeln – für die wir über uns selbst viel lernen und verstehen müssen. Immer wieder aufs Neue. Je nach geistigem Level und Bewusstseinssebene. Ziele haben für einen Azubi einen anderen Sinn als für einen Abteilungsleiter. Und wieder einen anderen für einen CEO oder einen Inhaber. So manches Mal verstehen wir den anderen erst, wenn auch wir dessen Level an Verantwortung erreicht haben. So verstehen manche ihre Eltern erst, wenn sie selbst Kinder haben.

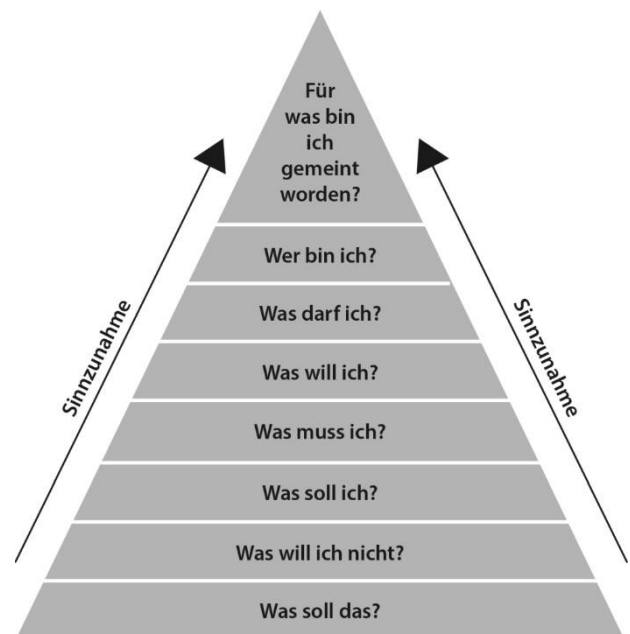
Die Qualität der Fragen

Wie weit wir bei unserer Sinnfrage und damit bei einem erfüllten Leben gekommen sind, erkennen wir an der Qualität der Sinnfragen, die wir uns selbst stellen. Meist unbewusst (Hier geht es zu einem kurzen [Erklär-Video](#)):

Die sich selbst gestellte Frage „Was soll das?“ mündet schnell im Außen und im Beschweren. Etwas mehr Niveau zeigt sich bei „Was will ich nicht?“. Immerhin wird es schon persönlicher. Mit den Fragen „Was soll ich?“ und „Was muss ich?“ beginnt es, in Richtung Reife zu „kippen“, weil wir uns unserer Verantwortung annähern. Und Klarheit über „Was will ich“ ist schon eine Sinnebene, die nicht so viele erreichen.

Richtig stark wird es ab der Frage „Was darf ich?“. Ein ganz anderer Tenor zieht in unser Leben ein. Es wird substanzieller. Wir werden von Dankbarkeit getragen. Jetzt ist der Boden bereitet für die zwei Meisterfragen: zuerst „Wer bin ich?“ und an der Spitze der Pyramide ist die Frage für Champions: „Für was bin ich gemeint worden?“.

Übertragen auf die berufliche Lebenswelt heißt das: Damit ich durch mein Handeln mehr Sinn und damit Orientierung geben kann, sollte ich meinen Lebenssinn immer besser erkennen, anerkennen und schließlich leben. Wer sich selbst ein Warum zum Handeln geben kann, der wird auch anderen leichter ein Warum geben können. Er wird zum Sinnstifter und damit zu einem starken Motivator. Auf den Punkt gebracht, spiegelt sich diese Gedankenkette in Anlehnung an ein Zitat von Friedrich Nietzsche: „Wer ein Warum zum Handeln hat, der erträgt fast jedes Wie.“ Das Sie Ihr Warum finden, das wünsche ich Ihnen von Herzen. Und wenn wir Sie dabei unterstützen dürfen, so freut uns das sehr. Denn dafür sind wir als Akademie gemeint worden.



Ihr Boris Grundl

» Intensiv-**Seminar „Kraft der Sprache“ vom 3. – 5. Mai 2018** – nur noch wenige Plätze frei  
Klar kommunizieren durch tiefes Verstehen: Wollen Sie wissen, wie Menschen Informationen aufnehmen und weitergeben? Dann tauchen Sie vom 3. (abends) bis 5. Mai 2018 im Intensiv-Seminar „Kraft der Sprache“ der Grundl Leadership Akademie in die Welt der Informationsverarbeitung ein. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

» **Würzburg: Boris Grundl bei „Wissen am Fluss“ am 17. März 2018** – Impulsvortrag  
Inspiration für mehr Selbstverantwortung und Disziplin liefert Boris Grundl am 17. März 2018 in seinem Vortrag „Steh auf! Bekenntnisse eines Optimisten“ beim Erfolgskongress „Wissen am Fluss“ in Veitshöchheim (Mainfranken). Als Leser des Boris-Grundl-Newsletters können Sie sich [hier](#) exklusiv die Tickets für 79 Euro statt 297 Euro sichern.

» München: DAS F&E-MANAGER-FORUM am 25./26. April 2018 – 100 Prozent Praxis  
DAS F&E-MANAGER-FORUM ist die einzigartige Plattform, auf der sich Manager einmal jährlich über die gesamte Breite der Erfolgsfaktoren des modernen F&E-Managements umfassend informieren und austauschen. Sechs Keynotes, zwölf Fachforenreferenten, die Preisverleihung des DER F&E-PERFORMANCE-AWARD und viele weitere interessante Programmpunkte werden in zwei abwechslungsreichen Tagen zu sehen sein. Die Axel Schröder Unternehmensberatung ist neuer offizieller Partner der Grundl Leadership Akademie. Profitieren Sie als Leser des Boris-Grundl-Newsletters und erhalten Sie 100 Euro Rabatt bei Anmeldung [hier](#) mit dem Stichwort: GRUNDL.

» Zusatztermin! Intensiv-**Seminar „Leading Simple©“ vom 21. – 23. Juni 2018**  
Sie wollen Führung im Alltag durch Systeme umsetzen? Ihr Wissen vertiefen können Sie im Intensiv-Seminar „Leading Simple© – Erfolgreich INDIREKT Führen“ der Grundl Leadership Akademie vom 21. (abends) bis 23. Juni 2018. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

» Mehr Substanz und Wirkung, weniger Aktionismus  
Wer seinen Geist nicht schult, urteilsfrei zu differenzieren, landet immer wieder in der oberflächlichen „Schwarz-Weiß-Falle“. Doch es gibt kein Richtig oder Falsch. Jeder hat seine eigene Geschichte. Auch Boris Grundl. Wie konnte er aus einem Fall ins Bodenlose einen Sieg machen? Die Buchempfehlung auf [business-on](#) gibt Einblicke.

» **Neues auf „Führen und Wirken“**

Mehr Führungsthemen finden Sie auf dem Blog der Grundl Leadership Akademie. Die neuesten Beiträge: „[Schneller ans Ziel: Wie psychologische Tests zur Führungskräfteentwicklung eingesetzt werden können](#)“, „[Hol dir die Berechtigung!](#)“, „[Woran Teams oftmals scheitern... und wie Sie das Scheitern vermeiden](#)“ und „[Wie Sie durch Glaubenssätze die Aufnahmebereitschaft verbessern](#)“. Weitere Beiträge finden Sie auf [www.fuehren-und-wirken.de](http://www.fuehren-und-wirken.de).